

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 88.

Samstag den 5. November

1859

Bekanntmachungen

Waiblingen. Bekanntmachung an die Ortsvorsteher.

Ein jüngst vorgekommener Exceß auf der im Bau begriffenen Eisenbahnlinie durch welchen Rollwagen in Bewegung gesetzt, dem Accordanten Schaden zugefügt und sonstiger Unfug an Geräthchaften getrieben worden ist, gibt Veranlassung den Ortsvorstehern der in der Nähe der Baulinie gelegenen Orte aufzutragen, Angehörig bis öffentlich bekannt zu machen, daß dergleichen muthwillige Handlungen mit aller Strenge werden bestraft werden, und daß überdies die Frevler gehalten sind, den dadurch entstehenden Schaden zu ersetzen.

Insbefondere aber ist den jungen Leuten beziehungsweise den Schulpflichtigen Kindern zu untersagen, die Baulinie an Sonntagen mit Beschränkung auf solche Orte, wo Karren und Wagen sich befinden, namentlich also wo Rollwagen aufgestellt und diese zu Vermeidung von Unglücksfällen angehängt sind zu betreten.

Die Herrn Lehrer sind in dieser Richtung von Ortspolizeiwegen um ihre Vermittlung anzufragen.

Den 2 November 1859:

K. Oberamt.
Haberlen.

Waiblingen. An die Ortsvorsteher.

Verschiedene Gemeinde des Bezirks sind zum Theil mit größeren Beiträgen auf den Monat Oktober verfallene Staatssteuer schuldig, es ergeht desshalb die Aufforderung, binnen 8. Tagen dafür zu sorgen, daß die Amtspflege befriedigt wird, widrigenfalls mißliebige Maasregeln ergreifen werden müßten. Am 3. November 1859.

K. Oberamt.
Haberlen.

Waiblingen. Vermögens-Ausfolge. Johann Friedrich Weichert von hier, seit Jahren in Amerika hat um Ausfolge seines pflegschaftlich verwalteten Vermögens gebeten, was mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Gläubiger binnen 15. Tagen auf die Wahrung ihrer Ansprüche Bedacht nehmen mögen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 21 Oktober 1859.

K. Oberamt.
Haberlen.

Kameralamt Backnang.

Uhren Record

In die neue Kirche zu Althütte soll auch eine neuellhr mit Viertel und Stunden Schlagwerk, mit Zifferblatt und Zeiger, Leitung gefertigt und aufgestellt werden, daher diejenigen Kunstverständigen, welche sich bei diesem Record betheiligen wollen, aufgefordert werden, die Räumlichkeiten der Kirche hiezu einzusehen,

und unter Nachweisung ihrer Kunstfertigkeit in der Großuhrmacherei bis zum 30ten November d. J. genau durch Grundriß und Ueberschlag hieher anzuzeigen, wie und in welchem Umfang, um welchen Preis und bis wann sie die Uhr gegen 10jährige Garantie ausfertigen und aufstellen wollen.

Backnang den 1 November 1859.

K. Kameralamt
Grauer.

Buoch.

Aus der Verlassenschafts-Masse des †. Dr. Reinfelder dahier werden nachbeschriebene Realitäten am

Montag, den 7 November d. J. Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Wohnhause öffentlich versteigert:

ein in neuem Styl erbautes, für Herrschaften geeignetes 2 stockiges Landhaus in Buoch, enthaltend: im untern Stockwerk, 2 heizbare Zimmer, Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, 2 Remisen, Stallung zu 2 Pferden; im zweiten Stockwerke: ein großer Salon, nebenan zwei Balkone; ferner drei heizbare Zimmer, geräumige Bühne, mit Kammern; bedeckt durch eine ungetrübte, mit Zink belegte Plattform.

6/8 R. 8,5 Ruthen Gemüß- Gras- und Baum-Garten neben und hinterm Hause.

5 2/3 Morgen Wiesen vor dem Hause und in der Nähe desselben gelegen.

Sodann daneben:

ein zweistöckiges Wohngebäude, Gasthaus zur Rose, mit geräumigen gewölbten Keller. 6 gut eingerichteten Zimmern, Küche, drei Bühnenkammer, Stallung und 36,6 Ruthen Gemüsegarten dabei Ackerfeld und Weinberge auf den angrenzenden Markungen Grunbach und Gundelsbach können mit erworben werden.

Ferner:

ein dreistöckiges Wohngebäude in Grunbach enthaltend: dreizehn Zimmer, zwei Küchen, mit Speisekammern, gewölbten Keller: Stallung. Eine zweistöckige Scheuer dabei, mit Gartensaal und zwei Kammern. Dazwischen ein großes Washhaus. Gegenüber ein Keller zu ca. 300 Cimer; — 17,4 Ruthen Blumengarten

und 1/8 Morgen 19,6 Ruthen Gemüsegarten dabei.

Kaufslustige wollen sich inzwischen an den Reinfelder'schen Masse-Verwalter Schaal in Großheppach wenden.



Am Dienstag den 8 November von Morgens 8 Uhr an, wird in dem Reinfelder'schen Landhause in Buoch eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken abgehalten werden.

Waiblingen.

Es sucht jemand ein Kochofen zu kaufen. Näheres bei der Redaktion.

Neustadt.

Einen deutschen Unterofen, ist billig zu kaufen. Wo sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen.

Gottlieb Andreas Klingler, ist Willens seinen Haus-Antheil in der Gerber Vorstadt zu verkaufen.

Waiblingen.

Für Margrethe Kostische Pflege ist verkauft 2/3 Morgen 36 Ruthen Acker in den Gänssäcker neben Georg Betsch mit Dinkel angeblüht um 1:1 fl. und kommt nächsten Montag den 7 November in einmaligen Aufstreich.

Friedrich Breher.

Waiblingen.

500 fl. Pflegschaftsgeld hat auszuleihen

G. F. Bauder

Flaschner.

Waiblingen. (Verlorenes.)

Donnerstag Nacht gieng auf der Straße zwischen hier und Cannstatt ein Ubeerzieher von blauem Tuch, mit schwarzem Sammitragen und schwarz carirtes Futter verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung auf der Post hier abzugeben.

Waiblingen.

Coaks Preise

bei $\frac{1}{4}$ bis 5 Ctr. à 1 fl. 18 per Ctr.
 " 5 " 9 " à 1 fl. 15 " "
 10 und mehr à 1 fl. 12 " "

Jobann

Schweizer und Backstein Käse gut und billig bei

G. Kauffmann jun.

Schwaikheim.

Aufforderung.

Catharine Gräber von hier, wandert auf Gemeindefosten nach Amerika aus, ohne die gesetzliche Bürgschaft leisten zu können, Etwaige Ansprüche gegen dieselbe sind daher innerhalb 8 Tagen dießseits geltend zu machen, widrigenfalls keine Rücksicht darauf genommen werden kann.

Deo 4 November 1859.

Schultheißenamt,
Ulrich.

Waiblingen.

6. Anzeige der milden Beiträge für die Abgebrannten in Treffelhausen am 2. Nov. d. J.

Vom Pfarramt Endersbach
ersammelt 26 fl. 48 fr.vom Pfarramt Schwaikheim
übergeben 10 fl. — fr.

Im Namen der Verunglückten wird für diese Liebes-Gaben den Sammlern und Gebeten der herzlichste Dank ausgedrückt.

Am 5 November 1859.

Verwaltungs-Aktuar
Beiel.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt daß junge Leute die aus der Schule sind auf längere Zeit bei ihm Beschäftigung finden, bei sehr annehmbaren Belohnung Lusthabende mögen sich am Sonntag den 6 November persönlich bei ihm melden.

Lämmler der Jüngere
Schreinermeister.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat aufträglich 400 fl zu $4\frac{1}{2}$ Prozent sogleich auszuleihen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Einen Kanonofen hat zu verkaufen
Wundarzt Steinle.

Beinstein.

60 fl. Pflegschaftsgeld hat auszuleihen
Jakob Felger.

Waiblingen.

Am nächsten Montag den 7 d.ß. Nachmittags 2 Uhr kommen die meiner Tochter zugehörigen 2 Güterstücke, nemlich ungefähr

2 Viertel Garten am Schmiedemer Weg
angekauft 500 fl.2 Viertel Acker am Rommelshäuser Weg
angekauft 300 fl.

in einmaligen Aufstreich auf dem Rathhaus dahier, wozu weitere allensfallige Liebhaber eingeladen werden.

Den 1 November 1859.

J. F. Stüber.

Waiblingen.

Für Joller Laible Wittwe ist verkauft, eine halbe Behausung in der Gerber Vorstadt für 450 fl $\frac{1}{3}$ baar und 2 Ziehler pr. 1860 bis 1861. Kommt den 14 November in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.

Conrad Durian

hat verkauft die Hälfte von $3\frac{1}{2}$ Viertel Acker im Ameisenbühl um 192 fl. dieser Acker kommt Montag den 7 November in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.

100 fl.

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen

Gonlob Willinger.

Großheppach.

Gegen gerichtliche Versicherung hat 500 fl zu $4\frac{1}{2}$ Procent auszuleihen.

C. Bachmann.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterze ichner macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergabenste Anzeige, daß er alle Gattungen von Regen- und Sonnenschirme neu macht, so wie auch Gestelle überzieht, oder gegen neue in Kauf annimmt, auch werden alle Gattungen von Schirmen reparirt.

Nelle und billige Bedienung sichert zu
Kölz Schirmmacher
bey Metzger Haidenwag.

Rüfer Seybold ist Willins zu verkaufen ein Viertel Weinbergplatz im Glenfräut mit ewigen Klee angeblümt an der Winnender Straße.

Waiblingen.

Landwirthschaftliches.

Nach dem Staats-Anzeiger No. 223 vom 18. Sept. Seite 1842 ist nunmehr die von der Weinverbesserungs-Gesellschaft gekrönte und von derselben herausgegebene Schrift des Herrn Kameral-Verwalters Dornfeld in Weinsberg.

„Die Weinbauschule, oder Anleitung zur Pflanzung der Rebe und Gewinnung des Weins“

Dieses Buch ist, nach dem allgemeinen Urtheile mit großem Fleiße bearbeitet worden und der Verfasser hat darin aus dem reichen Schatze seines Wissens und seiner Erfahrung zu Nutz und Frommen des Weingärtner-Standes Alles niedergeschrieben, was zur Theorie und praktischen Ausübung des Weinbaues gehört. Es nimmt schon als Preisschrift unter allen den Weinbau behandelnden Sariften eine hervorragende Stellung ein, und gewiß wird jeder wißbegierige Weingärtner dieselbe mit großer Befriedigung lesen und bei dem Betriebe seines Weinbaues manches Gute daraus entnehmen können. Auch den Vorstehern der weinbautreibenden Orte, so wie den Wirthen, Weinhändlern und allen denjenigen, welche Wein einzellern, wird die Schrift von Nutzen sein, indem sie in Absicht auf Feldpolizei, Anordnung der Weinlese, des Kelterns und der Behandlung des Weins im Keller Winke und praktische Anleitungen enthält, die zur Erzeugung von guten und edlen Weinen wesentlich beitragen werden.

Dieses Buch kann gegen den höchst billig gestellten Preis von 18 fr. durch den Unterzeichneten bezogen werden.

Secretär des Landw. Vereins

Uldinger.

Der Inhalt des vorstehenden Buchs wird hiesigen Weingärtnern u. s. w. wenn sie sich dafür interessieren, je an einem bestimmten Tage in der Woche, Abends, in Verbindung mit andern Mittheilungen aus dem Gebiet der Landwirtschaft vorgelesen und mögen sich Theilnehmende bei der Redaktion dieses Blattes anmelden.

Verschiedenes

Eine junge Frau saß am Fenster und nähte; ihr kleines, fünfjähriges Töchterchen spielte mitten im Zimmer an einem mit Porzellanschälchen bedeckten Tischchen. Das Zimmer lag nach dem Hofe zu, und man hörte keinen Laut außer dem Plaudern des Kindes. Möglich sprang das Kind auf und kletterte auf das Fensterbrett: „Hörst Du, Mutter, eben rief es: Tonchen! gewiß war das mein lieber Papa, er will mich sehen!“ — Die Frau sah hinaus, es war aber Niemand auf dem Hofe, und sie erstaunte, denn sie hatte keinen Na. gehört. — Das Kind spielte weiter, da sprang es wieder auf und behauptete abermals, man hätte: Tonchen! gerufen. Die Mutter hatte auch diesmal nichts gehört und kein Mensch war weit und breit zu sehen. Eben wollte das Kind zu seinem Tischchen zurückkehren, da fiel der Kronleuchter klirrend von der Decke nieder, zerschlug Tisch, Stülchen und Porzellanspielzeug und die Glasverzierungen flogen weit umher. — Mutter und Tochter sahen entsetzt der Verwüstung zu. Erstere drückte dann ihr Kind sprachlos an's Herz, und dieses sagte ernsthaft: „da hat mich gewiß ein Engel aus dem Himmel angerufen, liebe Mutter!“

Waiblingen.

Friedrike Drück ledige Tochter des Kübler Ludwig Drück wandert aus; Forderungen welche an sie gemacht werden, sind binnen 8 Tagen anzumelden.

Den 31 Oktober 1859.

Stadtschultheißen-Amt.